



Lehrgang / Seminar: B-IV

Ausbildungseinheit: Schutzzieldefinition

Ausgabe: 09.11.2011

Zuständig: Herr Finis

Literaturhinweis: Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren für Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten vom 16. September 1998

Inhalt

| | | |
|-----------|---|----------|
| 1 | Aufgabe von Schutzzielen | 3 |
| 2 | Prioritäten in Schutzziefestlegungen | 3 |
| 3 | Festlegungen in Schutzzielen..... | 3 |
| 4 | Grundlage von Schutzzielen..... | 4 |
| 5 | Charakteristika „Kritischer Brand“..... | 4 |
| 6 | AGBF Schutzziel „Kritischer Brand“..... | 4 |
| 7 | Benötigte Einheiten zur Gefahrenabwehr „Kritischer Brand“..... | 4 |
| 8 | „Kritischer Brand“ nach AGBF..... | 5 |
| 9 | Benötigte Funktionen „Kritischer Brand“..... | 5 |
| 10 | Beispiel eines Schutzzieles | 5 |
| 11 | Quellenverzeichnis | 5 |

1 Aufgabe von Schutzzielen

Nach der Ermittlung des Gefährdungspotenzials ist zu bestimmen, in welcher Form die Gebietskörperschaft (Landkreis, kreisfreie Stadt, Gemeinde) diesen begegnen soll. Die Form der Begegnung der Gefährdungspotenziale wird in *Schutzzielen* definiert.



Abb. 1: Aufgabe von Schutzzielen

Die Schutzzielefestlegung muss

- für jede Kommune eigenständig und individuell erfolgen,
- mit den städtischen Gremien abgestimmt und genehmigt sein,
- sich auf nach § 6 HBKG relevante Aufgaben beziehen,
- die Erreichung der Ziele des Brandschutzwesens gewährleisten,
- die Sicherstellungsverpflichtung, die sich aus relevanten Rechtssätzen ergibt, berücksichtigen.

2 Prioritäten in Schutzzielefestlegungen

Bei einer Schutzzielefestlegung sind grundsätzlich die Ziele des Brandschutzwesens zu berücksichtigen. Gemäß ihrer Priorität sind dies:

1. Menschen retten,
2. Tiere, Sachwerte und Umwelt schützen und
3. die Ausbreitung des Schadens verhindern.

3 Festlegungen in Schutzzielen

Schutzziele in der Gefahrenabwehr beschreiben, wie bestimmten Gefahrensituationen begegnet werden soll. Dabei sind festzulegen:

- die Zeit, in der Einheiten zur Gefahrenabwehr an der Einsatzstelle eintreffen oder tätig werden (Hilfsfrist),
- in welcher Stärke diese Einheiten benötigt werden (Mindesteinsatzstärke) und
- in welchem Umfang das Schutzziel erfüllt werden soll (Erreichungsgrad).

4 Grundlage von Schutzzielen

Schutzziele können als Grundlage haben:

- standardisierte Schadensereignisse (z. B. kritischer Brand nach AGBF)
- oder aus der speziellen örtlichen Gefährdungsanalyse erarbeitete Schutzziele.

5 Charakteristika „Kritischer Brand“



- Zimmerbrand in einem Obergeschoss eines Wohngebäudes mit Tendenz zur Ausbreitung.
- Der Treppenraum ist als erster Rettungsweg durch Brandrauch unpassierbar.
- Die tatsächliche Gefahrenlage am Einsatzort ist beim Eingang der Meldung nicht bekannt.

Abb. 2: Charakteristika „Kritischer Brand“

6 AGBF Schutzziel „Kritischer Brand“

Innerhalb der Hilfsfrist von 10 Minuten muss die Menschenrettung auf **zwei voneinander unabhängigen Wegen** durchgeführt werden. Einmal unter Vornahme eines Rohres über den verqualmten Treppenraum, gleichzeitig über eine Leiter der Feuerwehr als zweiten Rettungsweg.

Dafür ist eine Mindeststärke von 10 Einsatzkräften erforderlich.

Innerhalb einer Hilfsfrist von 13 Minuten ist, um schließlich eine Brandausbreitung zu verhindern, eine weitere taktische Einheit (1/5) notwendig.

7 Benötigte Einheiten zur Gefahrenabwehr „Kritischer Brand“

- Nach 10 Minuten muss eine Mindeststärke von 10 Feuerwehrkräften am Einsatzort wirksam werden.
- Nach 13 Minuten muss eine weitere taktische Einheit (1/5) am Einsatzort wirksam werden.
- Es muss sichergestellt werden, dass der 2. Rettungsweg durch die Feuerwehr installiert werden kann.

8 „Kritischer Brand“ nach AGBF

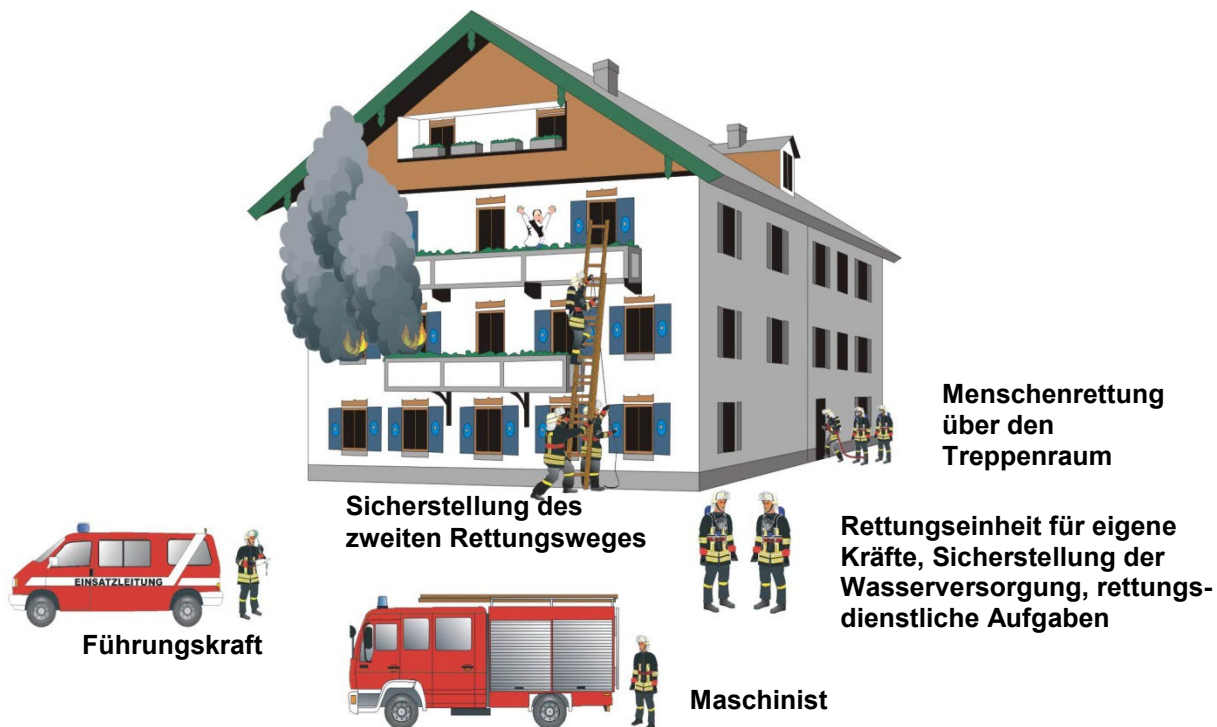


Abb. 3: „Kritischer Brand“

9 Benötigte Funktionen „Kritischer Brand“

Innerhalb der Hilfsfrist von 10 Minuten

- Führungskraft
- Maschinist
- drei Funktionen für die „Menschenrettung über den Treppenraum“,
- drei weitere Funktionen zur Sicherstellung des 2. Rettungsweges und
- zwei Funktionen für weitere Aufgaben, wie Rettungseinheit für eigene Kräfte, Sicherstellung der Wasserversorgung, rettungsdienstliche Aufgaben.

10 Beispiel eines Schutzzieles

Bei einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person (bzw. Personen) 6 Einsatzkräfte mit hydraulischem Rettungsgerät nach 10 Minuten und weitere 6 Einsatzkräfte mit zweitem hydraulischen Rettungsgerät nach 13 Minuten an der Einsatzstelle.

11 Quellenverzeichnis

1. Hessische Landesfeuerwehrschule
Abb. 1 bis 3